

Vorwort

Das Eigentum war schon immer Gegenstand tiefgreifender ideologischer Auseinandersetzung. In ganz besonderer Weise gilt dies für das jagdliche Eigentum. Dies betrifft nicht allein vergangene Zeiten. Wer die heftigen Debatten und die gerade in jüngster Zeit zunehmenden Interventionen in das tradierte Jagdrecht Revue passieren lässt, kommt um die Feststellung nicht umhin, dass die freiheitliche Ordnung der Jagd in Deutschland dramatisch in die Defensive geraten ist. Dies mag auf den ersten Blick verwundern. Denn immerhin finden so bahnbrechende Errungenschaften wie der Gedanke der Nachhaltigkeit und der Tierschutz, letzterer unter den zu Unrecht diskreditierten Begriffen von Hege und Waidgerechtigkeit, ihren Ursprung in der Jagd- und Forstwirtschaft. Über die Gründe für diese disparate Entwicklung kann nur spekuliert werden. Ein Grund liegt gewiss darin, dass sich das Thema Jagd in der heutigen Zeit zu einem Nischenthema gewandelt hat. Ein wissenschaftlicher Diskurs findet, gerade soweit es um die rechtlichen Ordnungsgrundlagen geht, kaum mehr statt. Ein zweiter, nicht minder gewichtiger Grund dürfte auf der emotionalen Ebene zu finden sein: Jagdrecht polarisiert. Zumal die gesetzliche Verknüpfung der Gemeinwohlverwirklichung mit der individuellen „Passion“ der das Jagdhandwerk ausübenden Personen in den Augen einer weithin urbanen Gesellschaft suspekt bleibt. Immer häufiger werden „Nützen“ und „Schützen“ als unvereinbare Gegensätze missverstanden und nicht als zwei Seiten derselben Medaille gesehen. Die Antwort auf diese durchaus besorgniserregende Entwicklung kann nur in der Belebung des wissenschaftlichen Diskurses liegen, in der Versachlichung der öffentlichen Debatte und in der werbenden Darstellung nicht zuletzt der gesamtgesellschaftlichen Vorteile einer auf die Fundamente der grundgesetzlichen Eigentumsfreiheit gegründeten jagdlichen Ordnung. Eben dies ist das Ziel des vorliegenden Bandes, der in einem interdisziplinären Ansatz führende Experten des Faches zusammengeführt und mit seinen insbesondere kulturhistorischen, ökonomischen und rechtlichen Reflexionen ein in dieser Form einzigartiges wissenschaftliches Gesamtbild der Entwicklung, des Standes und der Perspektiven des jagdlichen Eigentums zeichnet.

Ein herzliches Wort des Dankes gilt neben unseren Autorinnen und Autoren den vielen helfenden Händen am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre

der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sowie am Seminar für Staatsphilosophie und Rechtspolitik der Universität zu Köln, namentlich Frau Anja Knierim (Düsseldorf) und Herrn Sebastian Schmitt (Köln). Der Deutschen Stiftung Eigentum, die die Durchführung dieses Projektes ideell und finanziell maßgeblich gefördert hat, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Mit eingeschlossen in diesen Dank sei Herr Prof. Dr. Otto Depenheuer, der als Herausgeber und Spiritus Rector der Schriftenreihe „Bibliothek des Eigentums“ die Herausgabe dieses Bandes angeregt und uns die Aufnahme in die renommierte Schriftenreihe ermöglicht hat.

Düsseldorf / Köln im März 2017

Prof. Dr. Johannes Dietlein
Dr. Judith Froese

Jagdliches Eigentum

Dietlein, J.; Froese, J. (Hrsg.)

2018, XII, 330 S. 4 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-662-54770-0